



II. / 2023.

<b>Nr. 317 / 2023</b>	<b>BOTSCHAFT FÜR DIE FASTENZEIT</b>
-----------------------	-------------------------------------

Die Fastenzeit ist ein wie eine Reise die uns zu einer echten Erneuerung in unserem persönlichen Leben und auch im Leben unserer Gemeinden führen kann, wenn wir den rechten Weg einschlagen. Durch die Taufe bekommen wir Anteil am Leben Christi. Das grosse Geschenk Gottes ist die Tatsache, dass er mit uns unseren Lebensweg geht. Oft sind wir uns dessen nicht bewusst und denken Gott sei weit entfernt von uns. Aber er ruft uns immer wieder zu einem persönlichen Treffen mit Ihm. Dieses Treffen schenkt uns Mut und Kraft zur aufrichtigen Bekehrung. Zwischen Taufe und Fastenzeit gibt es eine enge Verbindung: in der Taufe stirbt der Mensch für die Sünde und bekommt Anteil am neuen Leben des auferstandenen Christus. Letzteres müssen wir aber oft erneuern in unserem eigenen Leben. Der Sinn unsereres Sterbens für die Sünde, der Sinn unserer Entsagungsübungen besteht eben in unserem immer erneuten Eintreten in das neue Leben des Auferstandenen Christus. Wir sterben für alles, was dem im Wege steht oder es verzögert. Ein mittelmäßiges, laues Leben ist nicht erfüllt von der erneuernden Kraft Gottes, trägt nicht die Freude der liebevollen Nähe Gottes in sich. Deshalb ist es auch nicht anziehend und kaum förderlich, um die Liebe Gottes dorthin zu bringen, wo sie notwendig ist.

Wir sind oft unzufrieden, und oft sind die Anderen oder die Umstände dafür verantwortlich. Betrachten wir, in der Fastenzeit, unser Leben, um zu sehen, was von uns abhängt, wo wir etwas verändern könnten. In der Stille des Tabernakels zeigt uns der liebe Gott, wo wir eine Veränderung machen sollen. Machen wir diese Erneuerung zu unserem Fastenprogramm und tun wir täglich etwas dafür, mit der Hilfe Gottes, um sie zu vollbringen. Ein Familienvater hat mich beeindruckt, als er am Aschermittwoch uns bereits sein Programm zeigen konnte, was er für jeden einzelnen Tag der Fastenzeit geplant hat.

Zwei Schwerpunkten sollen wir in besonderer Weise unsere Aufmerksamkeit schenken. Im ersten Punkt geht es um uns selbst, im zweiten um unsere Pastoralarbeit, unsere Tätigkeiten im Allgemeinen.

a. Jesus zitiert Jesajas und stellt traurigerweise fest, dass dieses Volk „sein Herz fern hält von mir...“ (cf Is 29,13) – Hören wir auf unser Herz! Wir zelebrieren zwar mit Mund und Kopf. Schlägt unser Herz aber für Ihn? Oder gilt es auch für uns, dass wir im Herzen von Ihm fern sind? Daher entspringt ja alles: alles kommt aus dem Herzen des Menschen... (cf Mt 15,19) Wenn wir uns aufrichtig zu ihm kehren, in unserem Innersten, dann erhört er uns: er nimmt von uns unser hartes Herz aus Stein und schenkt uns ein Herz aus Fleisch, das für Ihn schlägt (cf Ez 11, 19). Erbitten wir, in der Fastenzeit, in besonderer Weise diese Gnadengabe.

b. Wenn der Satan merkt, dass er uns nicht direkt vom Weg Gottes abbringen kann, dann versucht er unsere Aufmerksamkeit abzulenken, uns von unserem Hauptziel wegzubringen. Betrachten wir die erste Versuchung Jesu: offensichtlich verlangt der Versucher etwas Gutes „Befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird“ (cf Mt 4,3). Ist das denn kein grossartiges

Angebot? – Brot für das Volk! Du selbst bist auch hungrig, also tut es auch dir gut. Später sehen wir, dass Jesus auch tatsächlich das Brot vermehrt, aber der tiefere Sinn ist dann ein ganz anderer. Nun besteht die Versuchung darin, etwas Gutes zu tun, was der Vater dich nicht zu tun gesandt hat. Wie groß ist diese Versuchung auch für uns alle! „Es ist in Ordnung wenn du Gutes tust, auch wenn es nicht das ist, was Gott jetzt, im gegenwärtigen Augenblick, von dir verlangt.“ Das ist eine Versuchung sowohl in unserem persönlichen Leben, als auch in unserer Pastoral.

i. Im persönlichen Leben kann jemand so rechtfertigen, warum er keine lebendige Beziehung mit dem lieben Gott pflegt. Er nimmt sich einfach keine Zeit dafür. Und er empfindet auch keine Notwendigkeit sich zu bekehren. Der Pfarrer von Ars hat nicht nur gepredigt, dass die Menschen in die Kirche kommen sollen, um zu beten, sondern er selbst verbrachte den Großteil seiner Zeit dort, vor dem Allerheiligsten Altarsakrament. Und langsam begannen auch die Menschen zu kommen.

ii. Wir vollbringen zwar viele guten Taten, diesen fehlt aber der Duft des Evangeliums. Wagen wir es, uns vor Ihm zu öffnen und Ihn über unsere Pastoral zu befragen, wie er die Erneuerung Seiner Kirche geplant hat. Und welches unsere Aufgabe ist in dieser langfristigen Erneuerung und, ganz konkret, heute.

Möge diese Fastenzeit, liebe Schwestern und Brüder, für uns alle eine wichtige Etappe in unserer Nachfolge Christi sein und in der Erneuerung unseres Lebens!

✠ Josef Csaba Pál  
Diözesanbischof

**Nr. 318 / 2023**

**PROGRAMM DER PONTIFAKALÄMTER**

a. **Die Konsekration der Kathedrale.** So Gott will, konsekrieren wir am 22. April, ab 10:00 Uhr, unsere Kathedrale/ Domkirche. Zu dieser Zelebrierung lade ich ein und erwarte ich alle Mitbrüder im priesterlichen Amt. Benachrichtigt auch die lieben Gläubigen und ermutigt sie an dieser Feier teilzunehmen.

b. Am Palmsonntag zelebriere ich die Heilige Messe ab 11:30 Uhr, in der Pfarrkirche von Iratoş.

c. **Am Gründonnerstag** wird die Hl. Chrysamsmesse um 10.00 Uhr in der römisch-katholischen Millenniumskirche zu Temeswar II. Fabrikstadt zelebriert. Im Rahmen dieser Eucharistiefeyer werden wir, zusammen mit dem Klerus unserer Diözese, unsere priesterlichen Weihegelübde erneuern. Am Ende der Hl. Messe werden die heiligen Öle verteilt. Ich bitte meine Mitbrüder im priesterlichen Dienst, ihre Kantoren mitzubringen, denn diese werden den musikalischen Rahmen dieser Hl. Messe gestalten.

d. **Die Karfreitagsfeier** des Leidens und des Sterbens unseres Herrn Jesu Christi beginnt um 17:00 Uhr in der römisch-katholischen Pfarrkirche zu Arad-Gai.

f. **Am Ostersonntag** um 10:00 Uhr werde ich Heilige Messe im Gefängnis von Temeswar zelebrieren.

g. Am Pfingstsonntag, um 11.00 Uhr, feiern wir, in der Domkirche, die Hl. Messe mit Firmspendung für die Firmlinge aus den Pfarreien Innenstadt, Fabrikstadt und Fratelia (Kischoda).

Alle liturgischen Feiern werden auf der Facebook-Seite unserer Diözese live übertragen.

**Nr. 319 / 2023**

**KURS FÜR VERLOBTE/ EHEVORBEREITUNGSKURS 2023**

Auch 2023 organisieren wir, zentral, in unserer Diözese einen Kurs für Verlobte, mit Hilfe der dafür ausgebildeten Ehepaare. Damit möchten wir auch jenen Pfarrern behilflich sein, die noch

keine Ehepaare in ihren Gemeinden finden, welche mitwirken könnten und Zeugnis ablegen würden.

Für den Kurs für Verlobte schlagen wir folgende Termine und Orte vor:

**Maria Radna**, 14.-16. April 2023, in ungarischer Sprache.

Kontaktperson für weitere Fragen und Einschreibungen: Frau Melinda Baum. Telefon: 074-426-3467; E-mail: [melinda.baum@yahoo.com](mailto:melinda.baum@yahoo.com)

**Temeswar**, Haus der Schönstatt Marienschwestern, 21.-23. April 2023, in rumänischer Sprache.

Kontaktperson für weitere Fragen und Einschreibungen: Frau Anikó Dotterer-Kiszely. Telefon: 072-220-9957; E-mail: [dokyancy@gmail.com](mailto:dokyancy@gmail.com)

**Karansebesch**, Haus der Franziskanerschwestern, 2.-4. Juni 2023, in rumänischer Sprache.

Kontaktperson für weitere Fragen und Einschreibungen: Frau Helena Costescu. Telefon: 077-377-3004; E-mail: [helenacostescu@yahoo.com](mailto:helenacostescu@yahoo.com)

Teilnahmekosten: 175 Lei pro Person. Miteinbegriffen sind Übernachtung und Verpflegung.  
**Anmeldefrist: 1. April.**

Im Folgenden bringen wir das Programm, vorbereitet vom Diözesanamt für Familienpastoral, sowie einige Eindrücke von Teilnehmern an vorherigen Kursen:

Programm:

**Freitag:**

17.30 Uhr – Ankunft

18.00 Uhr – Abendessen

19.00 Uhr – Einführungsthema

21.30 Uhr – Abendgebet

**Samstag**

8.00 Uhr – Frühstück

8.45 Uhr – Morgengebet

9.00 Uhr – 13.00 - Vorträge, Diskussionen und Übungen zu zweit, mit Pause

13.00 Uhr – Mittagessen

14.00 Uhr – 18.00 Vorträge, Diskussionen und Übungen zu zweit, mit Pause

18.00 Uhr – Abendessen

19.00 Uhr – Praktische Aspekte der Hochzeitsfeier und Unterhaltungsprogramm in Gruppen

21.30 Uhr – Abendgebet

**Sonntag**

8.00 Uhr – Frühstück

8.45 Uhr – Morgengebet

9.00 Uhr – 12.00 - Vorträge, Diskussionen und Übungen zu zweit, mit Pause

12.00 Uhr – Heilige Messe

13.00 Uhr – Mittagessen

14.00 Uhr – Abreise

Themen, die während des Kurses für verlobte Paare behandelt und diskutiert werden:

I. Die Ehe in der Heiligen Schrift

II. Das Sakrament der Ehe

III. Gemeinsam Entscheidungen treffen und Vergebung

IV. Intensiv genutzte Zeit & Kommunikation

V. Sexualität

VI. Kinder in der Familie

Nach den bisherigen sieben Kursen stellen wir fest, dass das Lächeln der Verlobten strahlender und tiefer wird, das Licht in ihren Augen zeigt, dass die vorher bestehenden Fragezeichen verblasst sind, einige sind sogar verschwunden... Es entstehen Freundschaften, die sich hoffentlich vertiefen und Früchte tragen werden, genau wie ihre Ehen!

Mit Aufrichtigkeit und Offenheit sprechen wir über die kleinen Dinge des Alltags, über die „grauen“ und „bunten“ Tage des Lebens. Alltägliche Themen wie Kommunikation, Vergebung, Qualität der gemeinsam verbrachten Zeit, gemeinsame Entscheidungen, Sexualität, die Ehe als Sakrament und Kinder in der Familie werden eingehend und mit konkreten Beispielen aus dem Leben von Paaren behandelt, die liebevoll ein wenig von ihren Erfahrungen als Eheleute weitergeben.

Wir können junge Menschen nur ermutigen, keine Angst vor der Ehe zu haben! Die Ehevorbereitung, der Verlobungskurs ist eine gute Gelegenheit, sich einander zu öffnen, einander tiefer kennenlernen, tiefer miteinander und mit unserem Schöpfer ins Gespräch zu kommen, der Kurs bietet die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen, zu hören und zu sehen, dass sie nicht allein sind, dass es auch andere junge Menschen und Paare gibt, die schon länger verheiratet sind, die vor ähnlichen Problemen stehen wie sie und... es gibt immer Lösungen für alles.

Einige Gedanken und Eindruck von Jugendlichen, welche bereits einen solchen Kurs für Verlobte „absolviert“ haben:

„Wir können es gar nicht in Worte fassen, wie dankbar wir für die Geduld und Wärme sind, die wir erleben durften, für alles, was wir hier gelernt haben. Obwohl wir anfangs dachten «ufffa, nun müssen wir sieben Wochen lang an dieser Sache teilnehmen», hatten wir bereits in den ersten 20 Minuten des ersten Treffens einen ganz anderen Eindruck. Die Kurse waren gut strukturiert und die Sprecher haben uns offenen Herzens eine kräftige Botschaft vermittelt. Alle Themenkreise, welche als feste Grundlage für eine solide, langfristige Beziehung wichtig sind, wurden besprochen. Auf dem Heimweg nach jedem Kurstreffen haben wir jedes Mal das Thema des Tages besprochen und so Gespräche geführt, die wie sonst nicht gehabt hätten.“ (G + C)

„Dieser Kurs hat uns gelehrt über seelische Dinge zu reden, mehr darauf zu achten, was der andere braucht. Wir hoffen, dass Sie noch viele solche Kurse organisieren, für Jugendliche, welche auf diesen schönen Weg der Ehe gehen wollen.“ (H + F)

„Einige Aspekte, welche, unserer Meinung nach, während des Kurses besonders hervorgehoben wurden: in unserer Beziehung sind wir zu dritt: wir beide und der liebe Gott; die wichtigste Person in unserem Leben ist die Ehefrau/der Ehemann; Kommunikation, Respekt, Güte müssen Teil des Familienlebens sein; wir sollen einander Zeit schenken und gemeinsame Tätigkeiten unternehmen.“ (A + G)

„Wir kommen aus zerrütteten Familien, mit Problemen, In diesem Kurs haben wir verstanden, wie wichtig Kommunikation ist und Nähe zueinander und zu Gott.“ (A + A)

„Ihr seid hier, wie eine einzige Familie und ihr habt uns spüren lassen, dass wir Teil dieser Familie sind.“ (D + R)

Diese Eindrücke der Teilnehmer unterstreichen die Notwendigkeit einer geistlichen Vorbereitung vor der Ehe, eine Vorbereitung, auf die wir nicht verzichten sollen, wenn es auch nicht leicht und einfach ist.

Wir bemühen uns nur jene Talente zu benützen, die der Herr uns anvertraut hat, um mitzuhelfen in der Vorbereitung und Begleitung der Verlobten, bevor diese das Sakrament der Ehe erhalten. Uns selbst wäre eine solche Vorbereitung sehr nützlich gewesen, bevor wir geheiratet haben.

Diözesanamt für Familienpastoration

Auch heuer, wie jedes Jahr, werden Sammlungen stattfinden, die vom Hl. Stuhl empfohlen worden sind. Diese werden, wie folgt stattfinden:

**a.** Am Karfreitag, dem 15. April, werden wir die Kollekte für das Hl. Land/ für das Hl. Grab organisieren. Ich bitte meine Mitbrüder im priesterlichen Dienst, diese Kollekte für das Hl. Land nicht nur am Karfreitag zu verkünden, sondern sie mögen diese Einladung zur Spende je mehr Menschen bekannt machen, um unseren Brüdern in Not auch mit persönlichen Beiträgen zu helfen. Die Pfarreien sind gebeten, die erhaltenen Summen, sammt der Kollekte, bis spätestens am 15. Mai an das Bischöfliche Ordinariat zu senden.

**b.** Die sog. Kollekte des **Obolus Sancti Petri/ der Peterspfennig** wird am Hochfest der Heiligen Apostel Petrus und Paulus, am 29. Juni, stattfinden. Die Pfarreien sind gebeten, die erhaltenen Summen bis spätestens zum 15. Juli an das Bischöfliche Ordinariat zu senden.

Zwischen dem 25. und dem 27. April werden die Erzdekanatssitzungen für den Klerus organisiert, im Rahmen deren die pastoralen Abschnitte des Apostolischen Schreibens Evangelii Gaudium betrachtet werden.

- am 25. April, Erzdekanat a.d. Temesch. Die Begegnung beginnt mit der Hl. Messe, zelebriert in der Piaristenkirche, um 10:00 Uhr.

- am 26. April, Erzdekanat a.d. Marosch. Die Begegnung beginnt mit der Hl. Messe, zelebriert in der Kirche von Chişineu-Criş, um 10:00 Uhr.

- am 27. April, Erzdekanat des Banater Berglands. Die Begegnung beginnt mit der Hl. Messe, zelebriert in der Kirche von Karansebesch, um 11:00 Uhr.

Herzlich begrüße ich unseren Mitbruder, Msgr. Georg (Djuka) AUGUSTINOV, der heuer dieses besondere Priesterjubiläum feiert. Möge der liebe Gott ihm viel Gesundheit, sowie leibliche und seelische Kraft schenken, damit sein Leben auch weiterhin der Ehre Gottes und dem Dienst an den Nächsten gewidmet sei. Lasset uns alle für ihn beten!

Temeswar, 7. März 2023

✠ Josef Csaba Pál  
Diözesanbischof